

5-Stunden-Wettfahrt 2023

In diesem Jahr fand unsere 5-Stundenwettfahrt nicht am Pfingstsonntag, sondern eine Woche später statt. Dadurch konnte als Wettfahrtsleiter Dr. Jörg Binder gewonnen werden.

Allerdings wo Licht ist, ist auch Schatten. Traditionell nehmen zu Pfingsten gerne Boote von der SG Luftfahrt, aus dem Zeuthener Revier und vom Scharmützelsee teil. Da parallel noch auf dem Scharmützelsee eine Langstreckenregatta stattfand, war die Beteiligung von Gästen nicht sehr groß.

Insgesamt hatten 23 Boote gemeldet, die Gastboote kamen von der SG Luftfahrt, dem Segelclub Krüppensee, dem Verein Schmöckwitzer Wassersportler und vom SSVaW.



Nach der Eröffnung und der Bootstaufe des 20er Jollenkreuzers R 1365 auf den Namen Leistungsholz wurde die Langstrecken-Wettfahrt trotz vorherrschendem und an den Nerven zerrendem Schwachwind pünktlich gestartet.

Anschließend gingen die Optimisten auf einen Dreieckskurs auf dem Vordersee.

Unter wechselnden Windbedingungen mit einer Stärke von 1 bis kurzzeitig 4 Beaufort aus den Richtungen ONO bis SO konnten alle ihr seglerisches Können unter Beweis stellen.

Die Segler waren hochmotiviert und bereit, sich den Herausforderungen des Tages zu stellen. Die abwechslungsreichen Winde sorgten für eine interessante und anspruchsvolle Strecke, die den Teilnehmern ihr ganzes Können abverlangte.



Während des Rennens zeigten die Segler beeindruckende Fähigkeiten und taktisches Geschick, um die wechselnden Bedingungen zu meistern. Die unsteten Winde stellten eine Herausforderung dar, da sie verschiedene Manöver und Strategien erforderten, um die besten Segelpositionen zu erreichen.

Die schnellsten Boote beendeten die Langstreckenregatta, die auf dem Vordersee startete und das Feld bis Höhe Dahmsdorf führte, nach einer zusätzlichen Runde auf dem Vordersee, nach knapp zwei Stunden. Das Schlusslicht erreichte nach 4 ¼ Stunden das Ziel und konnte somit innerhalb der angesetzten 5 Stunden gewertet werden.

Auch unsere Jüngsten ermittelten ihren Sieger und konnten sich über Pokale freuen.



Anschließend konnten sich die Teilnehmer mit Leckerem vom Grill sowie selbst gemachten Salaten, Freibier und anderen Getränken stärken.

Zur Siegerehrung überraschte der Wettfahrtleiter die Teilnehmer mit einem Ständchen auf dem Dudelsack. Mit dem Titel „I Am Sailing“ von Rod Stewart war die Aufmerksamkeit geweckt und die Siegerehrung konnte stattfinden.



Zuvor wurde jedoch Axel für seine Erfolge im letzten Jahr mit dem Pokal für den Reviermeister und für seine Teilnahme am Fahrtenwettbewerb mit der silbernen Ehrennadel des VBS und Fahrtenwimpeln ausgezeichnet. Dann ging es an die Preisverteilung für die 5-Stunden-Wettfahrt. Die Sieger der einzelnen Wertungsklassen erhielten Wanderpokale und Wein mit unserem namensgebenden Tier, dem Storch (lateinisch Ciconia). Alle gewerteten Mannschaften erhielten außerdem eine Urkunde und die Yacht mit dem größten Durchhaltevermögen als Erinnerung eine rote Petroleumlampe.

Dank gilt allen, die zum Gelingen unserer Regatta beigetragen haben. Hervorheben möchte ich dabei Rüdiger, der zu Gunsten der Betreuung unserer jüngsten Segler auf eine Teilnahme verzichtete, Paul R., der sein Boot zur Verfügung stellte, Axel, der viel bei der Organisation unterstützte, Manuela für die Auswertung, Sven für die super Musik, allen, die sich um das leibliche Wohl der Gäste und das Auf- und Abbauen gekümmert haben sowie Jörg, unserem Wettfahrtleiter.



Mit Wunschmusik wurde im Anschluss bis in die Nacht hinein noch auf unserer Clubhausterrasse getanzt und der tolle Erdbeer(Voll-)mond bewundert, der den See in ein mystisches Licht tauchte.

Für alle war es eine schöne Veranstaltung, auch wenn nicht immer die gewünschten Ergebnisse erreicht wurden.

Für das nächste Jahr überlegen wir noch, wieder den Pfingstsamstag für die Regatta zu nutzen.

Ich hoffe bei unserer nächsten Regatta, dem Storkower Sprintpokal der O-Jollen, sind wieder so viele Helfer dabei, um auch diese Regatta zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen.

Mario R.

Fotos: Antje Schadow und Ulrike Jaroß